

## Projekte, die uns im Miteinander verbinden und stärken

### Projektleitung: Christine Strüfing

Die Unterstützung unserer Flüchtlingsbeauftragten und Koordinatorin verhalf mir, Kontakte zu ausländischen Kindern zu erhalten, die ich dann in der Schule aufsuchte und zu Nachmittagsprojekten eingeladen habe. Ergänzt wurden diese Besuche durch Schulstunden im Rahmen des Heimat-Welt- und Sachunterrichts in unserem Museum, die dann sowohl deutsche und ausländische Schüler eingebunden haben.

Die neue Schulstube ermöglicht es nun, den Besucherkreis zu vergrößern und den Umfang der Exponate anschaulich darzustellen.

Neben einem Leitfaden für das Thema "Schule früher – Schule heute" habe ich dann auch die Gegensätze zwischen dem Schulalltag mancher Kinder und Jugendlicher z.B. aus Syrien aufzeigen können.

In den Nachmittagsstunden besuchten uns zwei Jugendliche, die von ihren Schulzeiten erzählten und dabei besonders die Erziehungsmaßnahmen schilderten und vorstellten.

Dabei stellten wir manchmal auch fest, dass sich die Kleidung so gar nicht von jenen der "alten Zeiten" unterschieden.

Besonders bei den Erziehungsmaßnahmen fielen häufig die doch strengeren Regeln in den Bereichen des Respektes, der Wertschätzung und der Höflichkeit auf.



Es war einmal!  
Hände falten,  
Schnabel halten!  
In Syrien ist es noch  
so!

Die Schulstunden aus den vergangenen Zeiten öffneten sich auch hin zu Themenbereichen wie Schrift, Erziehung, Zeitablauf, Lehrerdarsein, Klassengrößen und einzelne Unterrichtsfächer.

Ein gegenseitiges Interesse wurde geweckt, Vielfalt und Toleranz im Miteinander aufgebaut und die Kultur unserer ausländischen Mitbewohner vorgestellt.

Aber auch der weiterführende Schulweg wurde durch die anstehende Prüfung von Salan K. vorgestellt und unterstützt. Eine anstehende Prüfung auf dem Wege zu seinem "Berufswunsch als Maurer" verlangte Hilfen, sodass an einigen Leitfragen ein kleines Referat erarbeitet und mit entsprechendem Bildmaterial ergänzt wurde.



In einem begonnenen Projekt zum Thema "Handarbeit" kann zwischen Jung und Alt auf verschiedene Techniken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen der Blick gerichtet werden. Hier sind verschiedene vorbereitende Stunden bereits durchgeführt worden, die aber durch weitere Kontakte zu anderen Einrichtungen vertieft werden sollen (AWO, Seniorenheime, junge und ältere ausländische Mitbewohner). Durch einen gemeinsamen Gedankenaustausch und die Gestaltung führt das Miteinander zu Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt. **Ein Projekt das Miteinander verbindet und stärkt.**

Begonnen habe ich mit Schülerinnen und Schülern, die zunächst unter dem Thema "Handarbeiten wie zu Omas Zeiten" erste Fertigkeiten einübten. Eingebunden war neben den Techniken auch das Herstellen von Spielzeug, wie Wollpüppchen, Armbänder mit der Strickliesel und häkeln von Tafelläppchen.

Die weiteren Abteilungen unseres Museums führen zu den Arbeiten am Webstuhl, am Spinnrad und zur Nähmaschine. Hier wird eine ehrenamtliche Mitarbeitergruppe diesen Teil gestalten. Zugleich besteht die Hoffnung, dass ausländische Frauen diesen Teil gestaltend mit begleiten können.

